

Aus dem Kreisgebiet

Neuer Wohnraum soll entstehen

Themen der Gemeinderatssitzung in Marklkofen – Zweites Bushäuschen angesprochen

Marklkofen. Auch die zweite Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause hatte wieder „Überlänge“.

Aufgrund der vielen Projekte wird es am 25. Oktober zudem eine weitere, außerordentliche Gemeinderatssitzung geben. Gleichzeitig wurde diesmal ein neuer Zuhörerrekord aufgestellt, nachdem für diese Sitzung in der Bürgerversammlung eine erste Präsentation für die Bebauung eines Grundstücks in unmittelbarer Nähe des Lagerhauses Heigl in Marklkofen angekündigt worden war.

Neuer Wohnraum in Marklkofen hat bei den Bürgern größte Priorität. Da nur sehr wenige Grundstücke auf dem Gemeindegebiet zur Verfügung stehen, stieß die Zukunft der Ackerflächen, für die es bisher noch keinen Bebauungsplan gibt, auf allergrößtes Interesse. Als mögliche Bauherren präsentierten Viktor Klapper senior und junior aus Eggenfelden, erste Ideen ihrer Vorstellungen für Flurnummer 917 und 917/26. Die Firma Viktor Klapper GmbH, beschäftigt elf festangestellte Vollzeit-Mitarbeiter und 21 geringfügig Beschäftigte in ihren Filialunternehmen. Aktuelle Referenzprojekte: Eggenfelden, Frontenhausen und Pfarrkirchen. Zum Spektrum der Firma gehören unter anderem Versicherungen, Bauen sowie das Verwalten der Bauvorhaben nach Fertigstellung.

Ihr vorrangiger Plan für Marklkofen sind drei Wohnblöcke mit Miet- und Eigentumswohnungen – seniorengerecht, mit hochwertigen Bau- und Ausstattungsmaterialien sowie zwei Parkmöglichkeiten pro Wohnung und viel Grün. In unmittelbarer Nähe der benachbarten Lagerhalle liegend, wurden drei und viergeschossige Wohneinheiten vorgeschlagen, wobei die viergeschossigen die bestehende Lagerhalle um rund 1,20 bis 1,50 Meter überragen. Die obersten Wohnungen wurden als Penthouse-Wohnungen mit Dachterrassen angelegt. Diese vorgeschlagene Höhe bot reichlich Diskussionsstoff im Gemeinderat. Der langfristig angelegte Plan der Klapper GmbH sieht vor, dass insgesamt rund 70 Wohn-



Viktor Klapper junior (von links), Viktor Klapper senior, Zweiter Bürgermeister Martin Kieswimmer und Erster Bürgermeister Peter Eisgruber-Rauscher sowie Geschäftsführer der Gemeinde Thomas Labermeier.

einheiten in drei Abschnitten gebaut werden können – je nach Bedarf und Nachfrage. Zur Klapperschen Firmen-Philosophie gehört, dass das Unternehmen – wo immer möglich – seine Projekte mit Baufirmen vor Ort realisiert und die Übereinkunft mit den Nachbarn Vorrang hat: „Man kann über alles reden. Es macht uns Freude etwas zu bauen, aber wir müssen es nicht. Wir machen es nur, wenn Einverständnis herrscht“, fasste Viktor Klapper senior die Präsentation zusammen. Wobei ein wichtiger Punkt der Schutz für die Lagerhalle ist – so würde auf jeden Fall das Emissionsduldungsrecht in Kauf- und Mietverträge aufgenommen werden. Eine Abstimmung über die vorgelegten Entwürfe wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Erst wenn es eine grundsätzliche Entscheidung für das Projekt gibt, können weitere Pläne und Details in Angriff genommen werden.

Zum Thema des zweiten Bushäuschens in Warth, von Gemeinderat Daniel Rischer eingebracht, gab es inzwischen eine Begehung mit der Polizei. Ergebnis: Der Bau eines zweiten Bushäuschens ist nur beim Werbeschild am Schandl-Grundstück möglich. Eine Diskussion hierüber wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Das Thema Sauberkeit Steinberger Friedhof, von Gemeinderat Dr. Bernd Vilsmeier ein-

gebracht, ergab unter anderem mangelnde Sauberkeit in der Leichenhalle. Das Thema wird Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung. Das Thema der Verkehrssituation Einmündung in die Brückenstraße, Marklkofen, wurde mit Polizei, Landratsamt und Anwohnern besprochen. Es gab verschiedene Vorschläge, die derzeit unbefriedigende Situation für Radler zu verbessern. Man einigte sich darauf die Vorschläge noch einmal eingehend zu prüfen und gegebenenfalls nach weiteren Lösungsvorschläge zu suchen.

Die Parksituation vor der Bäckerei Weber wurde mit der Polizei geprüft. Zur Orientierung für die Autofahrer sollen nun Metallkappen am Boden angebracht werden, um den Parkraum klarer auszuweisen, damit nicht weiterhin der rote Fußweg blockiert wird. In der Schlossstraße wurde der Einmündungsbereich in die Kreisstraße DGF 11 mit Polizei und Landratsamt noch einmal geprüft. Die Situation ist enttäuschend. In den nächsten 14 Tagen soll es einen weiteren Ortstermin geben. Der Antrag auf Breitbandausbau im Ortsteil Grietzen wurde erneut diskutiert. Vorläufiges Ergebnis: Ein weiteres Treffen mit den betroffenen Grietzener Bürger, um einerseits die Möglichkeit zu prüfen, an die Breitbandleitung an der Staatsstraße nach Frontenhausen anzudocken und andererseits den Bedarf vor Ort noch einmal exakt abzuklären. Danach wird im Gemeinderat endgültig darüber abgestimmt, ob Grietzen nachträglich in die Ausschreibung für den Breitbandband-Ausbau Restgebiet Marklkofen aufgenommen wird.

Karl Lerbinger beantragte für das Grundstück Flurnummer 510/2 an der Ziegeleistraße Hausnummer

acht 8 und 8a eine Änderungsge-nehmigung. Die Genehmigung wurde erteilt. Die Kosten für das sogenannte Deckblattänderungsverfahren wird vom Antragsteller getragen. Für den Vilstalseehof in Steinberg lag eine Nutzungsänderung zur Errichtung einer Tagespflege für Senioren vor, der ebenfalls stattgegeben wurde.

Gemeinderat Dr. Bernd Vilsmeier brachte einen Antrag auf Erstellung eines Zustands- und Pflegeplans der gemeindlichen Entwässerungsgräben ein, um optimal für Starkregenereignisse vorbereitet zu sein. Die Eingabe wurde abgelehnt, da sich herausstellte, dass die Verwaltung grundsätzlich die Aufgabe hat, Gewässer dritter Ordnung zu prüfen und die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen an den Gewässerunterhaltungszweckverband weiterzugeben. Weitere Wünsche und Anträge: Gemeinderat Dr. Christoph Kagerbauer wies auf eine Verwahrlosung der Bushaltestelle Freinberg hin, die vom Bauhof beseitigt werden soll. Gemeinderätin Magda Geltinger wollte wissen, ob die Schlaglöcher im Feld- und Waldweg bei Leiten repariert wurden. Aktueller Stand: Die schlimmsten Unebenheiten wurden vom Bauhof zugeschüttet. Um dem Wunsch nach bürgerfreundlicheren Öffnungszeiten der Verwaltung nachzukommen, wurde vorerst vereinbart, im Bürgerbrief eine Meldung zu veröffentlichen, dass jederzeit telefonisch Termine außerhalb der Geschäftszeiten vereinbart werden können. Franz Wimmer wies außerdem noch auf die Pflege gemeindlicher Liegenschaften durch den Bauhof hin – diese können jetzt im Herbst in Angriff genommen werden, so der Stand der Dinge.

Heike Mahler-Voll